

Heimsheim und die Windkraft der anderen

Mögliche Windrad-Flächen Weil der Stadts und Merklingens würden der Schleglerstadt nahe kommen – CDU informierte im Schleglerschloss

KIM SPÄTH | HEIMSHEIM

Der Merklinger Wald zwischen Weil der Stadt und Heimsheim ist der einzige Standort für Windräder im Kreis Böblingen, der vom Regionalverband Stuttgart beschlossen wurde – trotz großer Bedenken der Heimsheimer. Das rund 22 Hektar große Vorranggebiet liegt nur rund 800 Meter von der Schleglerstadt entfernt, Weil der Stadt und Merklingen dagegen wären aufgrund der größeren Entfernung kaum betroffen.

Vor diesem Hintergrund lud der CDU-Stadtverband Heimsheim interessierte Bürger zu dem Vortrag „Windräder vor unserer Haustür?“ von Hansjörg Jung, Lei-

ter des Arbeitskreises Energie im CDU-Kreisverband Böblingen, ein. Die Vorsitzende des CDU-Stadtverbands Heimsheim, Christa Pfisterer, schloss aus dem Besucherandrang auf ein großes Interesse der Bürger. „Wir brauchen Windkraft, die Frage ist nur, wo es vertretbar ist“, gab sie zu bedenken. Jung referierte in seinem Vortrag nicht nur über die Grundlagen der Windenergie, sondern ging sehr detailliert auf Windgutachten, Artenschutz und Wirtschaftlichkeit von Windrädern ein. Von der physikalischen Formel zur Ertragsberechnung eines Windrads bis zum Umgang mit Windrohdaten beleuchtete er zahlreiche Aspekte, die mit dem Erschließen eines neuen Wind-



Windkraft könnte Heimsheim von jenseits der Kreisgrenze nahe kommen: Christa Pfisterer, Vorsitzende des CDU-Stadtverbands Heimsheim und Hansjörg Jung, Leiter des Arbeitskreises Energie im CDU-Kreisverband Böblingen informiert. FOTO: SPÄTH

parks in Zusammenhang stehen. Im vergangenen Jahr seien in Baden-Württemberg 50 neue Windkraftanlagen gebaut worden und

100 befänden sich derzeit im Bau. Jung betont, dass bereits kleine Ungenauigkeiten und Fehler im Windgutachten zu einer völlig fal-

schen Einschätzung der Wirtschaftlichkeit eines Windparks führen können. Auch der vom Land Baden-Württemberg herausgegebene Windatlas enthält laut Jung viele Fehler.

Noch keine Investoren

Bürgermeister Troll schätzt den Standort am Merklinger Wald aufgrund der Windverhältnisse als eher unwirtschaftlich ein und betont, dass sich noch keine Investoren gefunden haben. „Es ist verständlich, dass die Heimsheimer Bedenken haben, und wir werden diese Ängste sehr ernst nehmen“, versicherte er. Ob an der Grenze zu Heimsheim tatsächlich Windräder gebaut werden, ist auf jeden Fall noch offen.